

Inhalt

Abkürzungen — XIII

Einleitung — 1

Teil I: Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung zwischen Datenkontrolle und Schutz vor Informationsrisiken

1. Kapitel: Die Entstehung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung in der Rechtsprechung des BVerfG — 9

- A. Die Entstehung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung: von einem bereichsbezogenen hin zu einem autonomiebezogenen Schutz — 10
 - I. Die allgemeine Handlungsfreiheit — 10
 - II. Das Recht auf Achtung der Privatsphäre — 12
 - III. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht — 18
 - IV. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung — 23
- B. Das Spannungsverhältnis zwischen Datenkontrolle und Schutz vor Informationsrisiken im Rahmen des Volkszählungsurteils — 28
- C. Zwischenergebnis — 32

2. Kapitel: Neujustierung der Grundkonzeption des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung: von Verfügungsbefugnis zum gefährdungsabhängigen Schutz — 37

- A. Die Grundkonzeption des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung und die wissenschaftliche Kritik — 37
 - I. Schutzbereich — 37
 - II. Eingriff und Rechtfertigung — 41
 - III. Wirkung im Privatrecht — 44
- B. Neue Lösungsansätze in der Rechtsprechung des BVerfG: Schutz des Vertrauens und der freiwilligen Zustimmung — 46
 - I. Störung der Vertragsparität und informationelle Selbstbestimmung: die Entscheidung zur Schweigepflichtentbindungserklärung — 47
 - II. Das Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme — 50

- C. Neujustierung der Dogmatik des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung in Richtung eines gefährdungsabhängigen Schutzes — **55**
 - I. Die Veränderung des Schutzziels und die Präzisierung des Schutzbereichs — **56**
 - II. Die abwehrrechtliche Dimension — **59**
 - III. Die Betonung der Schutzverpflichtung des Staates — **60**
 - 1. Schutz gegen unbefugte Datenverarbeitung — **61**
 - 2. Schutz gegen nur scheinbare Freiwilligkeit — **62**
- D. Zwischenergebnis — **63**

Teil II: Die Rechtmäßigkeitsstruktur des privatrechtlichen Datenschutzmodells und das Primat der Datenkontrolle

3. Kapitel: Die Rechtmäßigkeit privater Informations- und Datenverarbeitung im deutschen Recht — 69

- A. Die Grundlage für die Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten und Informationen im privaten Bereich — **69**
 - I. Einwilligung — **72**
 - II. Gesetzliche Tatbestände — **75**
- B. Die vernachlässigten Elemente im deutschen Datenschutzrecht — **79**
 - I. Der Kontrollverlust aufgrund von Machtungleichgewicht und Verständnisdefiziten — **80**
 - II. Die Wirkungen von Informationen: Risiko von künftigen Anwendungen und Entscheidungen mit nachteiligen Wirkungen — **83**
- C. Aktuelle Lösungsansätze und Tendenzen im deutschen Recht — **86**
 - I. Prozedurale Mechanismen zur Sicherung einer freiwilligen Einwilligung — **86**
 - 1. Verstärkung der Bedingungen für eine wirksame Einwilligung — **86**
 - 2. Das Koppelungsverbot — **87**
 - II. Materiale Ansätze — **89**
 - 1. Die Inhaltskontrolle von allgemeinen Geschäftsbedingungen — **90**
 - 2. Die Forderung nach einer konzeptionellen Annäherung zum Verbraucherschutz — **93**
 - 3. Interessenabwägung nach § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 BDSG — **95**
- D. Zwischenergebnis — **96**

4. Kapitel: Die Rechtmäßigkeit privater Informations- und Datenverarbeitung im europäischen Recht — 99

- A. Die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung nach der Richtlinie 95/46/EG — **101**
 - I. Qualitätsvoraussetzungen: Treu und Glauben, Zweckbestimmung und -vereinbarkeit, Verhältnismäßigkeit und Erforderlichkeit — **101**
 - II. Zulässigkeitsvoraussetzungen für die Verarbeitung personenbezogener Daten im privaten Bereich — **105**
 - 1. Einwilligung — **105**
 - 2. Erlaubnistatbestände — **107**
- B. Die vernachlässigten Elemente im europäischen Datenschutzrecht — **111**
 - I. Der Kontrollverlust aufgrund von Machtungleichgewicht und Verständnisdefiziten — **111**
 - II. Die Wirkungen von Informationen: Risiko von künftigen Anwendungen und Entscheidungen mit nachteiligen Wirkungen — **113**
- C. Neue Instrumente im Entwurf der Datenschutz- Grundverordnung hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung — **114**
 - I. Qualitätsvoraussetzungen — **116**
 - 1. Grundsätze der Transparenz, Verantwortlichkeit und Datensparsamkeit — **116**
 - 2. Zur Flexibilisierung der Zweckvereinbarkeit? — **117**
 - II. Zulässigkeitsvoraussetzung für die Verarbeitung personenbezogener Daten im privaten Bereich — **119**
 - 1. Beweislast, prozedurale Sicherungen und Widerruf der Einwilligung — **120**
 - 2. Das Erkennen des Ungleichgewichts als Kriterium für die Unwirksamkeit der Einwilligung — **120**
 - III. *Data protection by design, data protection by default* und Maßnahmen gegen automatisierte Entscheidungen — **123**
- D. Zwischenergebnis — **125**

Teil III: Grundlinien eines zweistufigen privatrechtlichen Datenschutzmodells: Das Zusammenspiel einer gehaltvollen Zustimmung und Schutz vor Informationsrisiken

5. Kapitel: Leistungen und Defizite des privatrechtlichen Datenschutzmodells: kritische Würdigung hinsichtlich der Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen der Datenverarbeitung im deutschen und europäischen Recht — 129

- A. Die grundlegende Konzeption des privatrechtlichen Datenschutzmodells — **129**
 - I. Personenbezogene Daten als Schutzgegenstand — **130**
 - II. Vorfeldsicherung — **132**
 - III. Prozedurale Struktur der Rechtmäßigkeit — **133**
- B. Leistungen des privatrechtlichen Datenschutzmodells — **135**
 - I. Steuerung des Datenverkehrs durch die Erlaubnisformel: Vorrechtsentscheidung und Kontextsicherung — **136**
 - II. Berücksichtigung der Mehrrelationalität von Informationen und Sicherung der Einflussmöglichkeit des Betroffenen — **137**
- C. Defizite des aktuellen privatrechtlichen Datenschutzmodells — **138**
 - I. Die Überlastung der Einwilligung durch den dispositiven Charakter der Rechtmäßigkeitsstruktur des Datenschutzes — **138**
 - II. Mangelhafte Kontrolle einer materialen Zustimmung — **140**
 - III. Vernachlässigung der Wirkungen von Informationen: Risiko von künftigen Anwendungen und Entscheidungen mit nachteiligen Wirkungen — **141**
- D. Zwischenergebnis — **143**

6. Kapitel: Neujustierung des privatrechtlichen Datenschutzmodells: neue Regelungsansätze zur Berücksichtigung besonderer Gefährdungslagen — 144

- A. Besondere Gefährdungslagen: Schutzbedürfnisse und neue Regelungsansätze — **144**
 - I. Tracking- und Überwachungsinstrumente im Internet und die Gefährdung der Informations- und Kommunikationsfreiheit — **146**
 - 1. Abgrenzung der Gefährdungslage — **146**
 - 2. Schutzbedürfnisse: Intransparenz, Kontrollverlust und flächendeckende Überwachung — **147**
 - 3. Gegenwärtiger Rechtsrahmen und Schutzlücken — **155**

4. Neuer Regelungsansatz (I): Grundrechtliche Schutzpflichten und Mindeststandards für die konstitutiven Bedingungen der Informations- und Kommunikationsfreiheit — **159**
- II. Informationsbasierte Entscheidungen im privaten Bereich: Risiken der Diskriminierung und der nachteiligen Wirkungen im Zeitalter von Big Data — **167**
 1. Abgrenzung der Gefährdungslage — **168**
 2. Schutzbedürfnisse: Intransparenz, Fehlerhaftigkeit und Diskriminierung — **169**
 3. Verstärkung der Schutzbedürfnisse in Zeiten von *Big Data* — **173**
 4. Gegenwärtiger Rechtsrahmen und Schutzlücken — **175**
 5. Neuer Regelungsansatz (II): Objektive Kriterien für die Gewährleistung einer fairen Entscheidungsfindung — **179**
- B. Die Errichtung einer doppelten Rechtmäßigkeitsstruktur und die Gewährleistung einer gehaltvollen Zustimmung — **185**
 - I. Zweistufiges Konzept: Weite Erlaubnisgrundlagen und spezifische Grenzen für erhöhte Gefährdungslagen — **185**
 1. Kontextsicherung und Einfluss des Betroffenen — **186**
 2. Risikoansatz: prozedurale und materiale Maßnahmen für erhöhte Gefährdungslagen — **188**
 - II. Die Gewährleistung einer gehaltvollen Zustimmung — **191**
- C. Zwischenergebnis — **194**

Zusammenfassung der Arbeit und Ausblick — 199

Literaturverzeichnis — 204

Sonstige Materialien — 211

Sachregister — 213